



MORNING NEWS

20. Juli 2022

| INDEX | SCHLUSS | VERÄNDERUNG net | % | VORTAG | INDEX | SCHLUSS | VERÄNDERUNG net | % | VORTAG |
|-----------------|-----------|--------------------|-------|-----------|------------------|-----------|--------------------|-------|-----------|
| DAX | 13.308,41 | 348,60 | 2,69 | 12.959,81 | DJ 30 | 31.827,05 | 754,44 | 2,43 | 31.072,61 |
| MDAX | 26.515,53 | 594,30 | 2,29 | 25.921,23 | NASDAQ | 12.249,42 | 371,92 | 3,13 | 11.877,50 |
| TEC DAX | 2.911,57 | -33,08 | -1,12 | 2.944,65 | Nikkei 225 | 27.606,96 | 645,28 | 2,39 | 26.961,68 |
| Euro Stoxx50 | 3.587,44 | 75,58 | 2,15 | 3.511,86 | Hang Seng | 21.020,61 | 359,55 | 1,74 | 20.661,06 |
| Bund Future | 151,05 | -0,05 | -0,03 | 151,10 | Euro / US-\$ | 1,0246 | 0,00 | 0,19 | 1,0227 |
| Gold in US-\$ | 1.711,93 | 0,26 | 0,02 | 1.711,67 | Öl (Brent) US-\$ | 106,77 | -0,58 | -0,54 | 107,35 |
| Bitcoin / US-\$ | 23.399,99 | 95,00 | 0,41 | 23.304,71 | Ethereum / US-\$ | 1.563,00 | 3,78 | 0,24 | 1.559,33 |

Vorbörsliche Indikationen (07:00 Uhr)

| INDEX | INDIKATION | ABSOLUTE VERÄNDERUNG (zum Schlusskurs Vortag) |
|---------------|------------|---|
| DAX | 13.410 | +102 |
| NASDAQ Future | 12.337,75 | +63,75 |

| AKTIE | PARITÄT € | VERÄNDERUNG € | % | SCHLUSSKURS XETRA in € | SCHLUSSKURS NYSE in \$ | VOLUMEN NYSE |
|----------|-----------|------------------|------|---------------------------|---------------------------|-----------------|
| SAP AG | 90,13 | 0,25 | 0,00 | 89,88 | 92,34 | 1.548.221,00 |
| Nokia OJ | 4,57 | 0,03 | 0,01 | 4,53 | 4,68 | 20.809.648,00 |

Unternehmenstermine

| UNTERNEHMEN | RIC | ANLASS | ZEIT | SCHÄTZUNG |
|-------------------------|-----|--|------|-----------|
| DAX / MDAX | | Heute keine wichtigen Unternehmenstermine | | |
| Europäische Unternehmen | | Akzo Nobel (07:00 Q2), ASML (07:00 Hj), Alfa Laval (07:00 Q2), Telia Company AB (07:00 Q2), Volvo Cars (07:00 Q2), Kone Oy (11:30 Q2), ASM (11:30 Hj) | | |

Quelle: Bloomberg/dpa/AFX

Konjunkturtermine

| LAND | INDIKATOR | MONAT | UHRZEIT | SCHÄTZUNG |
|------|-----------------------------|----------|---------|------------------|
| D | PPI (m/m) | Juni | 08:00 | 1,5% (1,6%) |
| D | PPI (y/y) | Juni | 08:00 | 33,7% (33,6%) |
| EWU | EZB Leistungsbilanz, sb | Mai | 10:00 | n/a (-5,8) Mrd € |
| USA | Wiederverkäufe Häuser | Juni | 16:00 | 5,35 (5,41) Mio |
| EWU | Verbrauchervertrauen, vorab | Juli | 16:00 | -24,9 (-23,6) |
| USA | EIA Ölbericht | Vorwoche | 16:30 | n/a |

Quelle: Bloomberg

Wall Street Schlussbericht

| VOLUMEN | GEHANDELTE AKTIEN (in Mrd.) | US-STAATSANLEIHEN | VERÄNDERUNG | RENDITE (Yield) |
|----------------|-----------------------------|-------------------|-------------|-----------------|
| Volumen NYSE | 0,93 (0,89) | 10-jährige Bonds | -0,5000 | 3,01% |
| Volumen NASDAQ | 5,07 (4,84) | 30-jährige Bonds | -0,7813 | 3,17% |

(/)=Vortag

Nach dem jüngsten Kursrücksetzer haben Anleger die **Gelegenheit zum Wiedereinstieg** in den **US-Aktienmarkt** genutzt. Der US-Standardwerteindex Dow Jones schloss am Dienstag 2,4 Prozent höher mit 31.827 Punkten. Der technologielastrige Nasdaq rückte 3,1 Prozent auf 11.713 Stellen vor, der breit gefasste S&P 500 2,8 Prozent auf 3936 Zähler.

Ihr Augenmerk richteten Börsianer auf die **Bilanzsaison**, die immer mehr an Fahrt gewinnt. Außerdem spekulierten sie weiter über das Tempo der erwarteten US-Zinserhöhungen. "Es ist ein bisschen wie bei 'Malen nach Zahlen', wenn man

die Felder ausfüllen will, aber noch nicht alle Farben beisammen hat", sagte Anlagestrategie Kerry Craig von der US-Bank JPMorgan. Unklar sei etwa die weitere Entwicklung des Arbeitsmarkts und der Inflation.

Erleichtert reagierten Investoren auf die **überraschend hohen Baugenehmigungen** in den USA. Von einer Rezession fehle bislang jede Spur, sagte Analyst Jochen Stanzl vom Online-Broker CMC Markets. "Diese findet bislang nur in den Köpfen statt oder kommt erst mit Zeitverzögerung."

Kryptowährungen setzten ihren **Erholungskurs** fort. **Bitcoin** gewann acht Prozent auf 23.169 Dollar und **Ethereum** sechs Prozent auf 1560 Dollar. Über schlechte Nachrichten gingen Investoren inzwischen hinweg, sagte Naeem Aslam, Chef-Marktanalyst des Brokerhauses AvaTrade. Dies lasse sich an den verhaltenen Kursreaktionen auf die Insolvenz der Kryptobank Celsius ablesen. Stattdessen gehe es darum, runde Marken zurückzuerobern. Bei Bitcoin könne ein Sprung über 25.000 Dollar Anschlusskäufe auslösen.

Am Aktienmarkt rutschten **IBM** gegen den Trend um 5,2 Prozent ab. Der IT-Konzern legte zwar einen Quartalsumsatz über Markterwartungen vor, warnte gleichzeitig aber vor Belastungen durch die aktuelle Dollar-Stärke. Das Wachstum des Kerngeschäfts sei aber ermutigend, gab Analyst Kyle McNealy von der Investmentbank Jefferies zu bedenken. Außerdem seien die Papiere attraktiv bewertet.

Gefragt waren **Boeing**, die sich um 5,7 Prozent verteuerten. Der Airbus-Rivale hatte im Rahmen der Luftfahrtmesse Farnborough Bestellungen für Dutzender Maschinen der Typen 737 und 787 bekannt gegeben.

Mit Chipwerten wie **AMD, Intel, NVidia** oder **Micron** deckten sich Anleger ebenfalls ein. Ihre Papiere rückten zwischen 3,2 und 5,7 Prozent vor. Der US-Senat stimmte über Subventionen im Volumen von 50 Milliarden Dollar ab, um die US-Industrie im internationalen Wettbewerb zu stärken.

US Unternehmen

Der Videostreaming-Dienst **Netflix** hat im abgelaufenen Quartal nicht einmal halb so viele Abonnenten verloren wie vom Management befürchtet. Von April bis Juni sei die Zahl um 970.000 gesunken, teilte der US-Konzern am Dienstag nach US-Börsenschluss mit. Im April hatte Netflix noch gewarnt, in dem Quartal würden wohl zwei Millionen Kunden verloren gehen. Das hatte Fragen zu den langfristigen Wachstumsaussichten aufgeworfen. Im laufenden Quartal vom Juli bis September werde man wohl eine Million neue Kunden hinzugewinnen, hieß es zudem. Analysten gingen bislang von 1,84 Millionen aus. Die Netflix-Aktie, die in diesem Jahr fast zwei Drittel an Wert eingebüßt hat, legte nachbörslich dennoch knapp zehn Prozent zu. Zum abgelaufenen Quartal erklärte Netflix zudem, der Umsatz sei um neun Prozent auf 7,97 Milliarden Dollar gestiegen. Ohne den starken Dollar hätte das Plus 13 Prozent betragen, hieß es (Reuters).

Der **Prozess** gegen **Tesla-Chef** Elon Musk wegen des Rückzugs von der geplanten milliardenschweren **Twitter**-Übernahme ist für Oktober angesetzt. Die zuständige Richterin Kathaleen McCormick im US-Bundesstaat Delaware gab den Termin am Dienstag bekannt. Twitter verdiene eine schnelle Lösung angesichts der Unsicherheit, erklärte McCormick (Reuters).

Marktmeldungen

In **Deutschland** steigt nach Angaben des Robert-Koch-Instituts (RKI) die **Zahl der bekannten Infektionen** um 140.999 auf über 29,9 Millionen. Das sind 13.388 Fälle mehr als am Mittwoch vor einer Woche, als 127.611 Ansteckungen gemeldet wurden. Die **Sieben-Tage-Inzidenz** sinkt auf 740,1 von 744,2 am Vortag. Das RKI meldet **136 weitere Todesfälle** im Zusammenhang mit dem Corona-Virus. Die bekannte Gesamtzahl liegt damit bei 142.771 (Reuters).

Der **Vorsitzende des Weltärztebundes**, Frank Ulrich Montgomery, appelliert an die Politik, im Rahmen des Infektionsschutzgesetzes wieder **Lockdowns** zu ermöglichen. "Wer von vornherein Maßnahmen wie Kontaktbeschränkungen oder Lockdowns kategorisch ausschließt, hat weder den Sinn des Gesetzes verstanden noch den Ernst der Lage begriffen",



sagt Montgomery den Zeitungen der "Funke Mediengruppe". Ob man die Instrumente später anwende, hänge von der jeweiligen Lagebeurteilung ab. Dass man sie brauche, sollte aber unstrittig sein.

Die **Europäische Union** erwägt im Rahmen ihrer **Pläne zur Reduzierung des Gasverbrauchs**, die sie am Mittwoch vorstellen will, eine **freiwillige Kürzung für ihre Mitgliedsstaaten ab August um 15 Prozent**. Das berichtet die Agentur *Bloomberg* unter Berufung auf EU-Diplomaten. Hintergrund sind Sorgen, Russland könne die Gaslieferungen einstellen. Dem Bericht zufolge würde die Maßnahme auch einen obligatorischen Auslöser beinhalten, wenn sich die Situation verschlechtert und freiwillige Beschränkungen nicht ausreichen. Am Ende entscheiden die EU-Länder, ob sie den Vorschlag annehmen.

Die **Regierung in Moskau** sieht nach den Worten des russischen Präsidenten Wladimir Putin keine Bereitschaft der **Ukraine**, die **Bedingungen eines vorläufigen Friedensabkommens** vom März zu erfüllen. Kiew habe sich nicht an die Bedingungen eines vorläufigen Friedensabkommens gehalten, das im März "praktisch erreicht" worden sei, sagt Putin nach einem Besuch im Iran Reportern, ohne weiter darauf einzugehen. Auf die Frage nach einem möglichen Treffen mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskij sagt Putin, dass dies von dem Willen der beider Seiten abhängt, die getroffenen Vereinbarungen umzusetzen. "Heute sehen wir, dass die Machthaber in Kiew diesen Willen nicht haben." Bei den Verhandlungen im März war jedoch kein Durchbruch erzielt worden. **Saudi-Arabien** und die **Vereinigten Arabischen Emirate** haben nun laut Putin angeboten, zwischen Russland und der Ukraine zu vermitteln (Reuters).

Die **USA** setzen **Russland** auf eine **Schwarze Liste** mit Ländern, die in **Menschenhandel** und **Zwangsarbeit** verwickelt sind. Die Liste ist Teil eines Berichts des US-Außenministeriums. Der Regierung in Moskau wird darin auch vorgeworfen, Kindersoldaten zu rekrutieren und Kinder nach Russland zu verschleppen (Reuters).

Nach dem Treffen des **russischen Präsidenten** Wladimir Putin mit dem **iranischen Führer** Ajatollah Ali Chamenei hat der Iran **Verständnis für das russische Vorgehen in der Ukraine** gezeigt und zu einer **langfristigen Zusammenarbeit** aufgerufen. Moskau habe in der Ukraine kaum eine Alternative gehabt, sagte Chamenei am Dienstag nach dem Treffen in Teheran. "Wenn sie nicht die Initiative ergriffen hätten, hätte die andere Seite (der Westen) von sich aus einen Krieg begonnen." Russland und der Iran müssten wachsam gegenüber westlichen Täuschungen bleiben (Reuters).

Chemie

Der Chemiekonzern **BASF** hat die **abschließende Genehmigung** für den Bau des geplanten **Verbundstandorts Zhanjiang** in der südchinesischen Provinz Guangdong erteilt. Der Bau liege im Zeitplan, teilte das Unternehmen am Dienstagabend mit. Die Bauarbeiten konzentrierten sich nun auf das Kernstück des Verbunds, das einen Steamcracker und mehrere nachgelagerte Anlagen unter anderem zur Herstellung von Petrochemikalien und Zwischenprodukten umfasse. Für den Bau des neuen Verbundstandorts wird BASF bis 2030 bis zu zehn Milliarden Euro investieren (Reuters).

Öl & Gas

Die **Kapazität** der Gaspipeline **Nord Stream 1** könnte nach Angaben des russischen Präsidenten Wladimir Putin aufgrund langsamer Fortschritte bei der Wartung weiter reduziert werden. Es gebe insgesamt fünf Turbinen von Siemens Energy, eine sei wegen "Bröckelns der Innenauskleidung" außer Betrieb, teilt Putin Reportern bei einem Besuch in Teheran mit. "Es gibt dort zwei funktionierende Maschinen, sie pumpen 60 Millionen Kubikmeter pro Tag ... Wenn eine nicht zurückkommt, gibt es eine, die 30 Millionen Kubikmeter pumpt. Was hat Gazprom damit zu tun?" Vom 11. bis 21. Juli wird die Pipeline für die jährliche Wartung stillgelegt. Am 26. Juli soll laut Putin erst eine weitere Turbine in die Wartung gehen (Reuters).

Reisen / Freizeit

Fluggäste müssen sich auf **Deutschlands Flughäfen** weiter auf lange Wartezeiten, Verspätungen und Flugausfälle einstellen. "Die Situation stabilisiert sich zwar. Die eingeleiteten Ad-hoc-Maßnahmen zeigen Wirkung. Dennoch sind wir



nicht zufrieden. Die aktuellen Bedingungen entsprechen nicht unseren Ansprüchen", sagte Ralph Beisel, Hauptgeschäftsführer des Flughafenverbands ADV, der Zeitung "Welt" laut Vorabbericht. Erst ab Oktober könne mit Verbesserungen gerechnet werden, dann sei die Hauptreisezeit vorbei.

Versorger

Ein staatliches Rettungspaket für den angeschlagenen Gas-Importeur **Uniper** muss Insidern zufolge bis zum 25. Juli stehen. Denn zu diesem Zeitpunkt Anfang kommender Woche drohten Uniper noch größere Liquiditätsengpässe, sagten zwei mit den Verhandlungen vertraute Personen der Nachrichtenagentur *Reuters*.



STEU BING AG
WERTPAPIERHANDELSBANK



FAROS Private Markets Database

Die kostenlose Datenbank für institutionelle Investoren

privatemarkets.faros-consulting.de

Kontakt

Steubing AG
Goethestraße 29
60313 Frankfurt a. M.
T +49 69 29716 0
F +49 69 29716 111
info@steubing.com
www.steubing.com

Morning News

Alexander Dietzer
T +49 69 29716 149
alexander.dietzer@steubing.com

Institutionelle Kundenbetreuung

Holger Gewalt
T +49 69 29716 176
holger.gewalt@steubing.com

Michael Heidn
T +49 69 29716 131
michael.heidn@steubing.com

Wolfgang Schroth
T +49 69 29716 144
wolfgang.schroth@steubing.com

Sales & Advisory

Adrian Peter Hurler
T +49 69 29716 158
adrian.hurler@steubing.com

Haftungsausschuss

Die beigelegten Presseauszüge spiegeln Informationen und Meinungen der jeweiligen Analysten und Redaktionen wider. Neben den Presseauszügen enthält dieses Dokument Informationen, die durch die Steubing AG erarbeitet wurden. Obwohl die Steubing AG sämtliche Angaben und Quellen für verlässlich hält, kann für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der enthaltenen Informationen keine Haftung übernommen werden. Insbesondere wird für Irrtum und versehentliche unrichtige Wiedergabe, insbesondere in Bezug auf Kurse und andere Zahlenangaben, jegliche Haftung ausgeschlossen. Die Steubing AG übernimmt keine Verpflichtung zur Richtigstellung etwa unzutreffender, unvollständiger oder überholter Informationen.

Dieses Dokument dient lediglich der Information. Auf keinen Fall enthält es Angebote, Aufforderungen oder Empfehlungen zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen stellen keine „Finanzanalyse“ im Sinne des Wertpapierhandelsgesetzes dar und genügen auch nicht den gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit der Finanzanalyse und unterliegen keinem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung von Finanzanalysen. Sie können insbesondere von den von Steubing AG veröffentlichten Analysen von Finanzinstrumenten und ihrer Emittenten (Research) abweichen. Bevor Sie eine Anlageentscheidung treffen, sollten Sie Ihren Anlageberater konsultieren.

Die Informationen in diesem Dokument richten sich ausschließlich an institutionelle Investoren und professionelle Marktteilnehmer; es ist nicht für die Verbreitung an Privatpersonen geeignet. Dieses Dokument ist entsprechend des deutschen Aufsichtsrechts erstellt worden und wird von der Steubing AG nach Maßgabe dieser Vorschriften übermittelt. Ausländische Rechtsordnungen können die Verbreitung dieses Dokuments beschränken. Eine Weitergabe oder Verbreitung dieses Dokuments ist daher nur nach vorheriger ausdrücklicher Zustimmung der Steubing AG gestattet.

Die Steubing AG, die dieses Dokument verbreitet, unterliegt der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht in Deutschland.

© Steubing AG. Alle Rechte vorbehalten.

Zuständige Aufsichtsbehörde

Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin)
Graurheindorferstraße 108
D-53117 Bonn

und

Marie-Curie-Str. 24-28
D-60439 Frankfurt

